

SPORT IN KÜRZE

US-Staffel darf Gold behalten



**LEICHTATHLETIK** – Die Mitglieder der 4x400-m-Staffel der USA dürfen (mit Ausnahme von Jerome Young/Bild) ihre an den Olympischen Spielen 2000 in Sydney gewonnene Goldmedaille behalten. Dies entschied der Internationale Sportgerichtshof CAS in Lausanne, obwohl Young 1999 gegen die Dopingregeln verstossen hatte. Mit seinem Urteil revidierte der CAS den Entscheid des internationalen Leichtathletik-Verbands IAAF, der allen Mitgliedern der Staffel die Medaille aberkannt hatte. Gegen dieses Verdikt hatten die Sportler zusammen mit dem Nationalen Olympischen Komitee der USA Rekurs in Lausanne eingelegt. Der fünfmalige Olympiasieger Michael Johnson, Alvin und Calvin Harrison, Antonio Pettigrew sowie der wie Young nur im Vorlauf eingesetzte Angelo Taylor dürfen ihre Medaillen behalten. Nur Young, der 1999 vom US-Leichtathletik-Verband trotz positiver Dopingprobe nicht gesperrt worden war, verliert sein Edelmetall. Mittlerweile ist der Dopingsünder lebenslanglich vom Spitzensport ausgeschlossen worden. In seiner Urteilbegründung hält der CAS fest, dass die damaligen Regeln der IAAF nicht die Annullierung der Ergebnisse einer gesamten Staffel vorgesehen hätten, wenn lediglich ein Vergehen bei einem einzelnen Mitglied festgestellt wurde. Die IAAF zeigte sich «überaus enttäuscht» vom Verdikt aus Lausanne. (si)

**Beachvolleyball: World Tour in Stare Jablonki**  
 Stare Jablonki (Pol), World Tour, Männer, Hauptfeld, 1. Runde: Markus Egger/Martin Laciga (Sz/8) s. Cunha/Solberg Salgado (Br) 21:14, 21:19. Patrick Heuschel/Stefan Kobel (Sz/4) s. Dominik Witczak/Grzegorz Klimczak (Pol) 21:14, 21:11. Marcel Oscheidt/Jan Schneider (Sz) s. Kristjan Kals/Rivo Vesik (Est) 26:24, 15:21, 19:17. Sascha Heyer/Paul Laciga (Sz/6) s. Juan Miguel Rossell/Wilfredo Villar (Kuba) 21:13, 21:15.  
 2. Runde: Egger/Laciga s. Mark Heese/Ahren Cadieux (Ka) 21:17, 21:12. Heuschel/Kobel s. Pablo Herrera/Raul Mesa (Sp) 21:12, 21:16. Heyer/Laciga s. Gscheidt/Schneider 23:21, 21:12.

# Serrano triumphiert

Wieder Tag der Aussreisser in der TdF – Ullrichs Kampf um Sekunden

**MEUDE** – Der Spanier Marcos Serrano gewann nach dem schwierigen Anstieg in Meude die 18. Etappe der Tour de France solo. Unter den Ersten des Gesamtklassaments kam es im Schlusssaufstieg abermals zu Angriffen. Dabei verlor der Gesamtdritte Michael Rasmussen 37 Sekunden auf seine direkten Konkurrenten.

Wie schon am Vortag bestimmte eine Spitzengruppe mit Fahrern, die im Gesamtklassement weit zurückliegen, die Geschichte des Rennens. Aus dieser zehnköpfigen Vorhut griff im Anstieg in Meude, der seit dem Sieg vor zehn Jahren nach Laurent Jalabert benannt ist, auf dem leicht ausserhalb der Ortschaft liegenden Flugplatz Axel Merckx als Erster an. Der Belgier strebte am 175. Nationalfeiertag seines Landes seinen ersten Erfolg in der Tour de France an, derweil sein Vater Eddy mit 34 Siegen Rekordhalter ist. Serrano, ein guter Freund des Phonak-Fahrers und Etappensiegers vom Dienstag Oscar Pereiro, konterte Merckx' Attacke in der Hälfte der 3 km langen, 10 Prozent steilen Rampe und setzte sich alleine ab. Der 32-jährige Spanier, der als grössten Erfolg bislang den Sieg im letzten Jahr bei Mailand – Turin im Palmarès hatte, steht bereits in seinem 13. Jahr als Professional. Vor vier Jahren beendete er die Tour de France immerhin im 9. Gesamtrang.



Marcos Serrano setzte sich am letzten Anstieg ab und fuhr solo zum Sieg.

**Tempoverschärfung der Besten**

Wie erwartet nutzten die Ersten des Gesamtklassements die schwere Steigung in Meude, um ihre Position gegenüber den direkten Konkurrenten zu verbessern. Der Tempoverschärfung des Gesamtzweiten

Ivan Basso vermochten einzig Leader Lance Armstrong, der Vierte Jan Ullrich sowie Cadel Evans (8.) zu folgen. Der Amerikaner hinterliess auch in der letzten topographi-

schon Schwierigkeit der Tour 2005 einen äusserst souveränen Eindruck und wurde zum 79. Mal ins gelbe Leadertrikot eingekleidet. Damit hat der 33-jährige Texaner Bernard Hinault eingeholt, einzig Eddy

Merckx liegt mit 111 «Maillots jaunes» noch vor ihm.

Verlierer dieses Angriffs in der «Montée Laurent Jalabert» waren Michael Rasmussen, der zwar seinen dritten Platz verteidigte, aber auf Ullrich im Kampf um einen Platz auf dem Podest am Ende der Rundfahrt wertvolle Zeit einbüsste. Die Reserve des Dänen, der als Bergkönig der Tour feststeht, auf den Deutschen beträgt vor den letzten drei Etappen 2:12 Minuten. Dass der als schwache Zeitfahrer eingestufte Rasmussen diesen Vorsprung im 55,5 km langen Kampf gegen die Uhr am Samstag in Saint-Etienne verteidigen kann, ist wenig wahrscheinlich. (si)

**92. Tour de France**

**18. Etappe, Abt. – Meude (189 km):** 1. Marcos Serrano (Sp) 4:37:36 (40,850 km/h), 20 Sekunden Bonifikation, 2. Cédric Vasseur (Fr) 0:27 zurück, 12 Sek. Bon. 3. Axel Merckx (Be), gleiche Zeit, 8 Sek. Bon. 4. Xavier Zandio (Sp) 1:08. 5. Franco Pellizotti (It), gleiche Zeit. 6. Thomas Voelckler (Fr) 1:28. 7. Luke Roberts (Au), gleiche Zeit. 8. Matthias Kessler (De) 1:44. 9. Egoi Martinez (Sp) 2:03. 10. Carlos Da Cruz (Pr) 2:38. 11. Cadel Evans (Au) 11:18. 12. Lance Armstrong (USA). 13. Ivan Basso (It). 14. Jan Ullrich (De), alle gleiche Zeit. 15. Alexander Winokrow (Kas) 11:55. 16. Michael Rasmussen (Dän). 17. Levi Leipheimer (USA). 18. Francisco Manco (Sp), alle gleiche Zeit. 19. Leonardo Piepoli (It) 12:01. 20. Floyd Landis (USA) 12:07. 21. Eddy Mazzoleni (It), gleiche Zeit. 22. Christophe Moreau (Fr) 12:28. 23. Georg Totschnig (Ö). 24. Oscar Pereiro (Sp), alle gleiche Zeit. 25. Jaroslav Popowitsch (Ukr) 12:44. 26. Laurent Brochard (Fr) 12:58. 27. Haimar Zubeldia (Sp). 28. Bobby Julich (USA). 29. George Hincapie (USA). 30. Jörg Jaksche (Do), alle gleiche Zeit.

**Gesamtklassement:** 1. Armstrong 77:44:44. 2. Basso 2:46. 3. Rasmussen 3:46. 4. Ullrich 5:58. 5. Manco 7:08. 6. Leipheimer 8:12. 7. Evans 9:49. 8. Winokrow 10:11. 9. Landis 10:42. 10. Moreau 13:15. 11. Mazzoleni 15:13. 12. Popowitsch 15:53. 13. Pereiro 17:10. 14. Zubeldia 17:26. 15. Oscar Sevilla (Sp) 20:06. 16. Jaksche 20:16. 17. Hincapie 21:15. 18. Julich 22:35. 19. Andrej Kaschetschkin (Kas) 23:40. 20. Piepoli 26:51. 21. Zandio 29:26. 22. Carlos Sastre (Sp) 31:14. 23. Michael Boogerd (Ho) 31:43. 24. Giuseppe Guerini (It) 33:14. 25. Paolo Savoldelli (It) 37:42. 26. Totschnig 43:14. 27. Miguel Astariza (Sp) 46:02. 28. Brochard 49:30. 29. José Azevedo (Por) 53:33. 30. Sandy Casar (Fr) 54:28.

SCHWIMM-WM

Schweiz auf Rang 11



An den Weltmeisterschaften in Montreal ging der erste Titel im Synchronschwimmen erwartungsgemäss nach Russland. In der Kombination, die erst zum zweiten Mal an den WM durchgeführt wurde, lösten die Russinnen (vor zwei Jahren noch nicht am Start) Titelverteidiger Japan ab. Die zehn Schweizerinnen (Bild) belegten mit ihrem Thema «Reise um die Welt» den 11. Rang. (si)

**Resultate WM in Montreal**  
 Montreal (Ka), 11. Schwimm-WM, Synchronschwimmen, Kombination (Solo, Duett, Team), Final: 1. Russland 99,333. 2. Japan 97,833. 3. Spanien 97,167. – Ferner: 11. Schweiz (Sarah Amrein, Laurianne Badet, Magdalena Brunner, Katrin Eggenberger, Pamela Fischer, Stephanie Jost, Pia Liembd, Regina Rüfenacht, Ariane Schneider, Aline Suter) 89,166.  
 Wasserspringen, Frauen, Turm (10 m), Final: 1. Laura Ann Wilkinaon (USA) 564,87. 2. Loudy Tourky (Au) 551,25. 3. Jia Tong (China) 550,98.

**Kleines, aber feines WM-Team**

Die Schweiz ist an den WM in Montreal mit einer kleinen, dafür aber feinen Delegation von fünf Schwimmern vertreten. Unter ihnen figuriert mit Flavia Rigamonti eine Medailenanwärterin (1500 m Crawl), für die anderen lautet die Vorgabe Halbfinalteilnahme.

**Schweizer Kader für die WM 2005 in Montreal**  
 Montreal (Ka), Weltmeisterschaften, Schweizer Aufgebot, Männer (3): Flori Lang (SV Limmat/22-jährig/50 m Rücken), Renzo Lüthi (SC Uster-Wallisellen/25/50 m Brust), Dominik Meichry (SC Uster-Wallisellen/20/200 m Crawl).  
 Frauen (2): Flavia Rigamonti (Team Atlantide-Lucarno/24/800, 1500 m Crawl), Carla Stampfli (SC Solothurn/21/50 m Delfin).

# Gesucht wird neuer «Crawl-König»

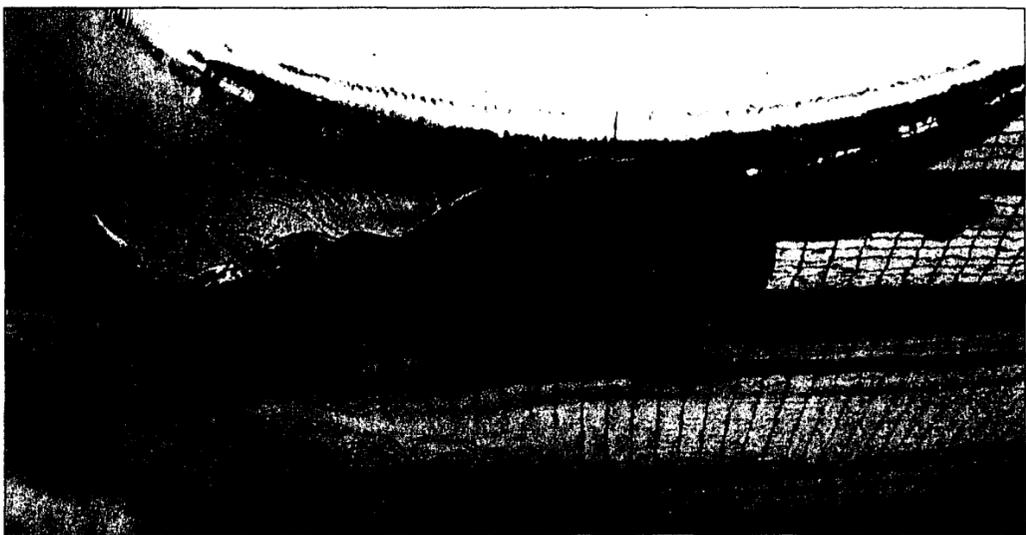
Michael Phelps bei der Schwimm-WM in Montreal mit Selbsttest für Peking 2008

**MONTREAL** – Michael Phelps unterzieht sich an den WM in Montreal in Abwesenheit des Australiers Ian Thorpe sowie des Holländers Pieter van den Hoogenband einem Test. Der Amerikaner lässt zwei seiner Paradedisziplinen beiseite und schwimmt stattdessen neu über 100- und 400-m-Crawl.

Nach seinem in den vergangenen beiden Jahren scheinbar unermüden Run nach Weltrekorden und (goldenen) Olympia- und WM-Medaillen hat Michael Phelps für die Titelkämpfe in Kanada eine neue Herausforderung entdeckt: Der 20-Jährige aus Baltimore, schon jetzt bekannt für seine Vielseitigkeit und Ausdauer, will sein Repertoire mit Blick auf Peking 2008 weiter vergrössern.

Wie schon an den Sommerspielen in Athen, wo er sechs Gold- und zwei Bronzemedailien sammelte, tritt Phelps in acht Disziplinen an. Im Wissen, dass er seinen Ruhm wohl nur noch mit dem Gewinn von (Olympia-)Titeln auf den Crawl-Strecken mehren kann, liess Phelps die 200-m-Delfin und 400-m-Lagen beiseite. Er ist nun für die 100-, 200- und 400-m-Crawl sowie die 100-m-Delfin und 200-m-Lagen gemeldet; dazu ist Phelps in den drei Staffel-Bewerben gesetzt.

«Das macht die Dinge doch interessant und hält mich auf Trab», sagt Phelps, der sich selber auf den neuen Strecken als «Under-



US-Superstar Michael Phelps ist bei seinen acht WM-Starts jeweils Favorit auf die Goldmedaille.

dog» sieht. Sein Coach Bob Bowman meinte, dass es für seinen Schwimmer eine mehr als schwere Aufgabe sein werde, alle acht WM-Titel zu erringen. «Doch schauen wir einfach, zu was Michael nach einer ausgedehnten Pause und einer Rückenverletzung fähig ist», so Bowman.

**Gewichtige Absenzen**

Die Weltmeisterschaften im nach-olympischen Jahr werden, zumindest im Crawl-Bereich, nicht als die bestbesetzten in die Geschichte eingehen. Nach dem Rücktritt von Alexander Popow und dem Verzicht von Thorpe fehlen in Montreal die Titelverteidiger

von 50- bis 400-m-Crawl. Es wird also ein neuer «König der Crawler» gesucht.

Phelps' grösster Konkurrent dabei scheint von «Down Under» zu kommen: Grant Hackett. Der Australier gewann in Barcelona über 800 und 1500 m und will seine Dominanz in Montreal auf die 200 sowie vor allem die 400 m ausdehnen. Über 100 m könnte Hacketts Landsmann Michael Klim (oder den Südafrikanern Ryk Neethling und Roland Schoeman) die Spielverderberrolle zukommen. Der zweifache Olympiasieger und sechsfache Weltmeister ist nach langer Verletzungspause (Knöchel-, Rücken- und Schulterprobleme)

wieder gesund. An den australischen Meisterschaften gewann Klim die 100-m-Crawl- und -Delfin. «Ich bin zurück und plane bis 2008», liess er danach verlauten.

Darob etwas in den Hintergrund rücken die Namen von Einzel-Olympiasiegern wie Aaron Peirsol (USA), Natalie Coughlin (USA), Kirsty Coventry (Simb), Jodie Henry (Au) und Laure Manaudou (Fr). Die grossen Abswesenden bei den Frauen sind die vierfache Lagen-Olympiasiegerin Jana Klotschkowa aus der Ukraine und Hannah Stockbauer. Die Deutsche, mit drei WM-Titeln in Barcelona die erfolgreichste Schwimmerin, pausiert weiter auf unbestimmter Zeit. (si)